

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

26. August - 1. September 2024 – Liebe!

Autor: Sören Callsen, Wortgottesdienstleiter in Seevetal

Vom Bau eines Legoturms, von neuen Hörgeräten, vom großen Ganzen, einem besonderen Blick und von Hosen, die schon lange nicht mehr passen, erzählt Sören Callsen, der in Seevetal u.a. Wortgottesdienste leitet.



Der Autor

Katholisches Rundfunkreferat
Domhof 24
31134 Hildesheim
Tel: 05121.307865
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 26. August 2024 – Bauen

„Lass uns einen Riesenturm bauen!“. Der kleine Paul und ich sind im LEGO-Fieber. Doch alle Steine sind schon verbaut, wir müssen etwas Fertiges abreißen. Für mich sieht die ganze Welt grade so aus, als würde sie abgerissen. So viel ist kaputt. Zum Beispiel die Fähigkeit, sich zu benehmen. Eine Menge Leute gebärden sich dumm und brutal. Sie sprühen vor Wut und Hass. Vielleicht, weil das Hässliche sichtbar werden muss, damit es geheilt werden kann. Oder Platz macht für etwas Neues.

Und wir brauchen wirklich eine neue, bessere Welt. Wir können sie noch nicht sehen, aber ich hoffe, am Ende gelingt es uns und dann werden wir staunen. So wie Paul und ich über den neuen Lego-Turm. Der entsteht aber auch nicht von selbst. Wir müssen ihn bauen.

Kommen Sie gut durch die Nacht. Sören Callsen von der katholischen Radiokirche.

Dienstag, 27. August 2024 – Neugierig bleiben

Sie begleiten mich den ganzen Tag über: Meine neuen Hörgeräte. Wenn ich morgens aufwache und sie mir ins Ohr setze, höre ich: Dideldideldiiii – Und sofort habe ich gute Laune.

Mit den alten Hörgeräten habe ich mich schwergetan, ich habe sie einfach nicht benutzt. Sie fühlten sich fremd an, weil ich sie nicht lange genug im Ohr hatte, um mich an sie zu gewöhnen. Ich habe ihnen einfach keine Chance gegeben. Dabei heißt Leben doch immer auch, Neues zu erfahren. Solange ich neugierig bin, geht mein Leben nach vorne weiter. Wenn ich aufhöre, neugierig zu sein, falle ich zurück. Ohne Hörgeräte droht bei schlechtem Hören womöglich Demenz. Ohne neugierig zu bleiben, werde ich alt und altklug. Beides klingt gruselig. Da höre ich doch lieber: Dideldideldiiii.

Mittwoch, 28. August 2024 – Liebe!

Julia, Dennis, Marie-Sophie - Namen lösen bei mir immer auch Gefühle aus, bei Ihnen sicher auch. Kevin klingt einfach frech, viel frecher als Paul. Ich kenne zwar keine einzige Charlotte, aber der Name erweckt in mir Ehrfurcht. Da geben Eltern ihren Kindern Namen, ohne sie zu kennen. Oder doch? Ich glaube, es gibt ein Wissen, das wir uns nicht anlesen können. Es kommt aus großer Höhe, aus einem großen Ganzen, in dem wir uns alle wiederfinden. Weil wir aus ihm entstanden sind.

Auch für dieses große Ganze haben wir Menschen immer versucht, Namen zu finden. Oft nicht nur einen, Gott zum Beispiel, sondern gleich 72 oder noch mehr. Aber auch das reicht irgendwie nicht. Für mich gibt es das perfekte Wort für das große Ganze: Liebe!

Donnerstag, 29. August 2024 – Sich trennen

„Warum liegen deine Hosen unterm Schrank?“, erkundigt sich neulich ein Bekannter. Der klein genug ist, um in meine verstecktesten Ecken zu sehen. Ich erkläre ihm, dass mir diese Hosen zu eng sind. Dass ich aber hoffe, dass sie irgendwann wieder passen. Wie lange die denn schon da liegen, fragt er unschuldig. Viele Jahre, antworte ich.

So sind wir nämlich. Wir schleppen im Leben gerne Sachen mit uns rum, von denen wir genau wissen, dass sie nicht mehr passen. Das ist mühsam. Manchmal müssen wir sogar völlig erschöpft sein und umfallen, bis wir merken, dass wir uns trennen müssen. Von falschen Jobs, traurigen Erinnerungen oder sogar Menschen. Das macht erstmal Angst. Aber danach wird es leichter, viel leichter sogar.

Schauen Sie also ruhig mal unter Ihren inneren Schrank.

Freitag, 30. August 2024 – Nicht allein

Nachtgedanken - Woran denken Sie, wenn Sie dieses Wort hören? Ich sehe mich als Kind nach dem Zubettgehen heimlich wieder aufstehen. Ich öffne das Fenster und schaue hinauf in das tiefe Blau des kühlen Abends. Mein schweifender Blick trifft auf das Funkeln eines ersten Sterns. Eine wilde Sehnsucht erfasst mein Herz und ich wehe sanft hinaus in die Nacht wie eine Pustebume.

Jetzt fühle ich wieder, dass ich gar nicht so allein und verloren bin, wie es mir tagsüber so oft vorkommt. Ich weiß, dass meine Seele viel größer und unendlich viel älter ist als das Kind, das aus dem Fenster schaut. Ich möchte lachen und weinen zugleich, weil das so ein starkes Gefühl ist. Nun habe ich eine wunderbare Ruhe in mir, mit der ich gut wieder ins Bett klettern kann.

Samstag, 31. August 2024 – Privatpatient

Meine Ärztin ist in Rente gegangen. Nun sitze ich in einem neuen, proppenvollen Wartezimmer und schreibe meine Daten in einen Fragebogen. Ob ich chronische Krankheiten habe. Hm...vielleicht meine unstillbare Sehnsucht nach mehr Schönheit auf dieser Welt. Ich bin froh, dass ich heute nur einen wildgewordenen Mückenstich zum Doktor tragen muss. Denn die Zeit schubst den Zeiger sehr gemütlich von Minute zu Minute. Und ich: Warte.

Bei Gott muss ich das zum Glück nicht. Da bin ich sofort im Behandlungsraum, als gäbe es nur ihn und mich. Jeder ist Privatpatient, keiner kriegt Extrawürste, egal ob arbeitslos oder Hedgefonds-Manager. Alle bekommen genau das, was sie brauchen. Bei mir ist das meistens Kraft und Zuversicht. Was wünschen Sie sich für ihren nächsten Termin?

Sonntag, 1. September 2024 – Heilig

Lisa kniet an der Ecke unseres Schuppens. Mit großen Augen beobachtet sie eine Spinne bei der Arbeit an ihrem Netz. „Da -“, flüstert sie, „Kuck mal, wie toll sie das macht.“ Ich setze mich neben sie und zusammen bestaunen wir die Künstlerin. Lisa hat diesen liebevollen Blick auf alles, was hier kriecht und fleucht. Und ich wünsche mir so sehr, dass sie ihn beibehält, wenn sie älter wird. Dass sie auch die Menschen so sieht, jeder für sich ein kleines Wunder, egal, wo er herkommt oder was ihm gerade wichtig ist. Für mich ist das der Blick der Liebe.

Mit diesem Blick könnte Lisa bis zum Ende ihres Lebens so viel Licht in sich sammeln, dass sie leuchtet. Manchmal nennt man solche Menschen heilig.